

fachen Ungezwungenheit und Offenheit, die ihn vor vielen anderen Generälen so vortheilhaft auszeichnete. Napoleon weihte den Fürsten über den Stand der Lage ein. Poniatowskys Benehmen machte auf den Kaiser den besten Eindruck und dieser ließ sich mit ihm, ganz gegen seine Art, in die intimsten Erörterungen ein, d. h. über seinen geplanten Einfall nach Böhmen. Poniatowsky gab ihm hierauf seine Ideen bezüglich der zweckmäßigsten Aufstellung der Truppen zu diesem Vorgange, der hier perfect gemacht und nun sofort zur Ausführung gebracht wurde. Schon gegen 2 Uhr rückten die Polen, 17000 Mann stark, nebst zwei 10000 Mann starken Regimentern Franzosen aus dem Lager ab, berührten das Innere der Stadt und machten in der böhmischen Vorstadt Halt, und Poniatowsky verlegte, nachdem ihm der Kaiser verlassen, sein Hauptquartier in die „neue Schänke“ in Eichgraben; das Lager bei Eckartsberg aber bezog das von Görlitz kommende neugeworbene Corps des Marschalls Victor, aus mehreren französischen Regimentern bestehend und zum 19. Armeecorps gehörend. Napoleon selbst brach hierauf mit der Avantgarde auf, ritt unmittelbar hinter seinen Truppen her, die zum böhmischen Thore hinausmarschierten, um über Grottau und Gabel (diese unter Commando des Divisions-Generals Kellermann) in Böhmen einzubrechen, wandte sich aber mit seinem Gefolge am Frauenthore links durch die damals noch ganz junge Lindenallee auf das böhmische Thor hin und den Steinweg hinaus. Während nun bereits die Avantgarde, aus französischen Jägern und 6 Geschützen bestehend, die Waldstraße über Eichgraben und das steile Ausgespanne nach Lückendorf und Gabel marschierten, hatte Napoleon und sein Gefolge auf einem Stoppelfelde, dem höchsten Feldstücke rechts an der Straße, direct dem Galgenberge gegenüber, Aufstellung genommen. Napoleon nahm zuerst Platz auf einer Trommel, man schaffte aber bald vom nahen Stadtvorwerke einen Stuhl herbei, auf welchem er, nahe der Feldbäckerei sitzend, mehrere Bittende aus Böhmen empfing, unter denen sich auch der alte Bürgermeister Niederle aus Grottau befand, welcher um Erlass einer bedeutenden Contribution flehte und in gütigster Weise Gehör fand. Auf dem hohen Raine an der Straße saßen während dem mehrere hohe Officiere, Landkarten studierend, den Kaiser aber umstanden sein Schwager, der König Murat, Berthier Fürst von Neuchatel und Bagram, Caulaincourt Herzog von Vicenza, Kellermann Herzog von Valmy, Victor Herzog von Belluno, Graf Lobau, Fürst Poniatowsky, Staatssecretär Maret Herzog von Bassano und der nimmer fehlende Leibmameluk Napoleons, Rustan. Murat, dem man anfänglich ebenfalls einen Stuhl gereicht